



Folge 5/1991



Einladung zur
Jahreshauptversammlung
der Landesgruppe Salzburg des ÖNB

Freitag, 8. November 1991, 18 Uhr
Haus der Natur, Salzburg

Tagesordnung

- 1) Begrüßung durch den Vorsitzenden Prof. Dr. Eberhard STÜBER
- 2) Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers Hannes AUGUSTIN
- 3) Bericht der Salzburger Naturschutzjugend
- 4) Bericht des Kassiers Univ.-Prof. Dr. Roman TÜRK
- 5) Bericht der Rechnungsprüfer
- 6) Anträge
- 7) Allfälliges

Dia-Vortrag

am Freitag, 8. Nov. 1991, 20 Uhr
im Haus der Natur, Salzburg

Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr. Wolfgang WEINMEISTER

MÜSSEN KATASTROPHEN SEIN ?
Das Hausgemachte an
Muren, Fluten und Lawinen.

Diskussionsleitung: Dr. Gerhard SCHWISCHEI, Salzburger Nachrichten

Eintritt frei !

Rund 45 Hektar pachtete der Österreichische Naturschutzbund im Bereich des Wenger Moores

ÖKO-PROJEKT AM WALLERSEE NACH DEM MUSTER DER AKTION „NATUR FREIKAUFEN“

Naturschutz und Landwirtschaft werden von Gegnern zu Partnern

Von Gerhard Schwischei

Gerade die Landwirte und ihre Dünngemethoden stehen im Zusammenhang mit der hohen Nährstoffbelastung des Wallersees im Kreuzfeuer der Kritik. Und obwohl große Flächen rund um diesen Voralpensee unter Naturschutz gestellt wurden, sind die wertvollsten ökologischen Bereiche in den vergangenen Jahren durch die Intensivierung der Landwirtschaft ständig kleiner geworden. Meter für Meter schoben sich stark gedüngte Agrarwiesen zum Seeufer hin vor.

Wie aber lassen sich die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Bauern mit jenen des Natur- und Umweltschutzes unter einen Hut bringen? Wie können Naturschutz und Landwirtschaft von Gegnern zu Partnern werden? „Wo Wiesen wieder Wiesen werden“ lautet das Motto eines vielversprechenden Projektes des Naturschutzbundes im Wenger Moor am Wallersee, das Vorbildwirkung auch über die Grenzen des Bundeslandes hinaus haben könnte.

„Wir haben rund 45 Hektar im Bereich des Wenger Moores gepachtet. In Zusammenarbeit mit den Bauern und Wissenschaftern wollen wir diese Flächen möglichst naturnah bewirtschaften“, betont Hannes Augustin, Geschäftsführer des Naturschutzbundes Salzburg. Und er erläutert, was „naturnah“ unter anderem heißt: „Es wird keine Jauche, auf wenigen Flächen höchstens noch Trockenmist ausgefahren. Es gibt streng festgelegte Mähzeitpunkte, für die sauren Wiesen oder Streuwiesen nur noch im Herbst, damit

die Gräser Samen ausreifen können.“

Die Ziele dieses Öko-Modells sind klar ausgesteckt: Intensivwiesen sollen wieder zu ungedüngten Blumenwiesen werden; dadurch erhofft man sich auch eine Verbesserung der Wasserqualität des Wallersees; die Erhaltung bedrohter Tier- und Pflanzenarten; wissenschaftliche Begleituntersuchungen und Grundlagenerhebungen.

Der Großteil des Pachtgebietes, etwa 30 Hektar, stammt von Simon Riedl

lokal spezial

dem „Wierer“-Bauern, der letztlich auch den Stein ins Rollen brachte. „Ich wollte in Pension gehen. Da ich niemanden habe, der die Landwirtschaft hätte übernehmen können, suchte ich einen Pächter“, erzählt Riedl im Gespräch mit den SN. Beim „Schatzen“ mit Vertretern des Naturschutzbundes und der Landesregierung sei dann dieses Projekt geboren worden. „Wir haben jetzt einen Vertrag mit fünf Bauern, die die Grundstücke des ‚Wierer‘-Bauern und zum Teil auch

eigene Wiesen, die der Naturschutzbund dazupachtete, unter unserer und der Anleitung von Wissenschaftern bewirtschaften werden", erklärt Augustin.

Um dieses Projekt auf Dauer verwirklichen zu können, muß der Naturschutzbund allerdings viel Geld aufbringen. Augustin: „Insgesamt brauchen wir zwischen 130.000 und 150.000 S, die jährlich für Pachtgebühren, Verwaltungskosten, für die wissenschaftlichen Untersuchungen und für Gutachten, die wir in Auftrag geben wollen, aufgehen.“ Die Salzburger Landesregierung kann dieses Projekt nur mit 70.000 S subventionieren (das knapp bemessene Budget für den Naturschutz ist dabei eine eigene Diskussion wert). Zusätzlich übernimmt das Land die gesetzlich vorgeschriebenen Pflegeprämien für die fünf Bauern, die die Wiesen im Naturschutzgebiet des Wenger Moores bearbeiten.

„Den Rest müssen wir in erster Linie über Spenden aufbringen, um nicht aufgeben zu müssen“, sagt Augustin, der dabei auf das hohe Umweltbewußtsein der Bevölkerung und auf die positiven Erfahrungen aus der sehr erfolgreichen Aktion „Natur freikaufen“ setzt.

☆

Die „Salzburger Nachrichten“ unterstützen diese Bemühungen. Der heutigen Ausgabe liegt ein Erlagschein bei, auf dem der Naturschutzbund bittet, die Pacht auf 20 Jahre durch einen symbolischen Pachtschilling sicherzustellen. Ein Quadratmeter kostet dabei nur 20 Schilling. (Konto Österr. Naturschutzbund „Wiesen am Wallersee“ bei der Salzburger Sparkasse; Kontonummer: 9290; Bankleitzahl: 20404)

EWR-Volksbegehren



Für das neue Europa

**) mit Ihrer Unterschrift*

11.-18. November 1991

Eintragungswoche für ein Volksbegehren zur Abhaltung einer Volksabstimmung

GREENPEACE schlägt vor:

"Im November 1991 auf's Auto verzichten"

(Wenn ein Verzicht nicht möglich ist: Autofahrten drastisch einschränken). Karl Regner vom Verkehrsclub VCÖ Landesgruppe Salzburg und Thomas Unterhuber von Greenpeace suchen Personen, die sich beteiligen! Bitte bis 25. 10. bei Karl Regner, Josef Kainzstraße 3, 5026 Salzburg, Tel. 0662 / 27 7 23 melden.

Samstag, 19.00 Uhr :
Generalversammlung des ÖNB

Sonntag, 1. Dezember

09.30 Uhr *Andrea Reitinger*, Alternative Handelsorganisation
EZA -Dritte Welt, Salzburg
Was schulden wir der "Dritten Welt"?
Alternativen zum herkömmlichen Handel und
verantwortungslosen Konsum

12.00 Uhr Ende der Veranstaltung



Gefördert von der ÖGNU aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. Impressum: F.d.I.v.: Österr. Naturschutzbund, Mag. Birgit Markart, Bundesgeschäftsstelle, Arenbergstraße 10, A- 5020 Salzburg. Druck Bubnik.



- Ich möchte Mitglied des Österr. Naturschutzbundes werden.
Mitgliedsbeitrag öS 200,- / Jahr
- Ich möchte Informationen über den Österr. Naturschutzbund.
- Ich bitte um einen Stadtplan von Salzburg.

An den
**Österreichischen
Naturschutzbund**

Bundesgeschäftsstelle
Arenbergstraße 10
A-5020 Salzburg

ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZBUND

Bundesverband für Natur- und Umweltschutz



14. Österreichischer Naturschutzkurs

in Salzburg
29.November bis 1.Dezember 1991

Bildungshaus St.Virgil
Ernst-Grein-Str.14, Obus Nr.49

Eintritt frei

**Landwirtschaft - Biogas
Verkehr - Energie - Dritte Welt
Artenschutz - Luchs - Wallersee**

Programm

Freitag, 29. November

- 19.00 Uhr Eröffnung des 14. Österreichischen Naturschutzkurses durch den Präsidenten *Prof. Dr. Eberhard Stüber*
- 19.15 Uhr **Verkehr am Scheideweg; Irrwege! - Auswege?**
Kurzreferate, anschließend Diskussion mit:
Ing. Peter Weiß, Radfahrkoordinator der Stadt Salzburg
Dr. Gunter Sperka, Amt der Salzburger Landesregierung, Referat für Umweltschutz
Dir. Hans Stefan Grasser, Autohaus Mazda Grasser
Mag. Karl Regner, Verkehrsclub Österreich
Hannes Bojarsky, Aktionsforum Stadtverkehr München

Diskussionsleitung: Elfi Geiblinger, ORF



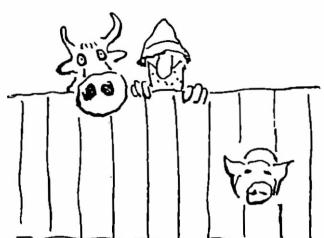
Samstag, 30. November

- Moderation: **Mag. Birgit Markart, ÖNB**
- 09.00 Uhr *Dipl.-Ing. Ekkehard Schneider*, München
Biogas-Anlagen im Eigenbau - Aktueller Stand der Technik
- 09.45 Uhr *Hubert Falkinger*, Neundling, Oberösterreich
Biologischer Landbau - Eine Chance für uns alle

10.30 Uhr **PAUSE**

- 11.15 Uhr *Dr. Helmut Bartussek*, Irdning
Tiergerechte Nutztierhaltung

12.00 Uhr **MITTAGSPAUSE**



- Moderation: Dr. Gerhard Schwischei, SN** 
14.00 Uhr *Dipl.-Biologe Janez ČOP, Ljubljana:*
Die Ausbreitung des Luchses in Österreich und den Nachbarstaaten - Gegenwärtige Situation und zukünftige Möglichkeiten
- 15.00 Uhr *Univ.-Prof.Dr. Roman TÜRK, Universität Salzburg*
Natur um den Wallersee - Diavortrag
Hannes Augustin, ÖNB Salzburg
"Wallersee - Wo Wiesen wieder Wiesen werden"
Ein partnerschaftliches Extensivierungsprojekt des ÖNB
- 16.00 Uhr **PAUSE**
- 16.30 Uhr *Mag. Gottfried Mair, BRG Imst*
Schüler machen Energiepolitik
UMWELT -Initiativen in der Schule



14. Österreichischer Naturschutzkurs **29. Nov. bis 1. Dez. 1991 in SALZBURG**



Ich nehme am Naturschutzkurs teil und ersuche um folgende Vormerkungen:

Name _____

Anschrift: _____

Zimmerreservierung (nur bis spätestens 14. November möglich):

von 29.Nov. bis 30.Nov. 1991
 von 30.Nov. bis 1.Dez. 1991

Einbettzimmer
 Zweibettzimmer

Datum _____ Unterschrift _____

Österreich für eine EG/EWR Volks Abstimmung **JETZT!**

Impressum:
Überparteiliche Initiative "Österreich
für eine EG/EWR-Volksabstimmung
jetzt", Heinz Stockinger (P.L.A.G.E.),
Arenbergstr. 21, 5020 Salzburg,
Tel. 0662/64 39 63

"Ich bin gegen einen Beitritt Österreichs zur EG. Die EG-Agrarpolitik zeigt unerwünschte Tendenzen."



Landwirtschaftsminister Riegler am 21.5.87 in den OÖN



Warnung vor dem EWR
Landwirtschaftskammerpräsident Siegfried Embacher.
Bild: SN/Stefan Andritsch

EG-Studie: Die Europäische Einigung wird die Umwelt noch stärker belasten

OÖN, 17.11.89

EG bedeutet, Wohnen wird unerschwinglich

Ausverkauf von Grund und Boden praktisch unabwendbar

AZ/Tagblatt, 7.3.89 (Eine Woche vor Landtagswahl)

Ohne Volksabstimmung fährt kein Zug nach Europa ab

EFTA, EG oder EWR? — Die Angst vor Europa geht in der Schweiz durch alle Branchen

SN, 6.5.91

Zittern vor dem Europa-Ingenieur

Österreichs Techniker sitzen vielleicht bald zwischen allen EG-Stühlen

Standard, 24.1.89

WIRTSCHAFT

Der Mittelstand verliert seinen Kampf gegen Brüssel

15.11.90

Wird Österreich in Zukunft für EG-Atomforschung zahlen?

Österreichische Beteiligung — Kaum Mittel für andere Energien

SN, 1.6.91

Hoppichler warnt vor einem Ausverkauf Österreichs

EG-Gefahren für Wintersportorte

Sbg. Woche, Dez. 89



Salzburgs Landtagspräsident Schreiner fordert Volksabstimmung über EWR-Beitritt

Standard, 30.3.91

Paris und Bonn starten neue europäische Initiative

Gemeinsame Verteidigungspolitik der EG geplant

Süddt. Zeitung, 5.2.91

Kleine EG-Staaten fühlen sich von den Großen überfahren

Paris besetzt wieder einen Spitzenposten der Eurokratie – Von Gabriele Reckinger

VDI-Nachrichten (Verein Deutscher Ingenieure), 8.6.90

EG-Bedenken der Katholischen Sozialakademie

Die Republik würde „umgebaut“

Warnung vor einem demokratischen Rückschritt

SN-21.9.88

EG-Vizepräsident Bangemann versetzt Österreich argen Dämpfer:

Keine neutralen EG-Länder

Sbg. Volkszeitung (ÖVP), 20.1.90

ÖVP-Tagung: Kompetenzen der österreichischen Bundesländer wandern Richtung Brüssel

„EG-Beitritt kann die Länder gefährden“

SN 15.5.90

Jberforderte Beamte, effizientes Lobbying: Wie die Gen-Industrie am Hauptsitz der EG ihre Interessen durchsetzt

Im neuen Europa hat nicht das Parlament die Macht

Die Weltwoche (Schweiz), 23.5.91

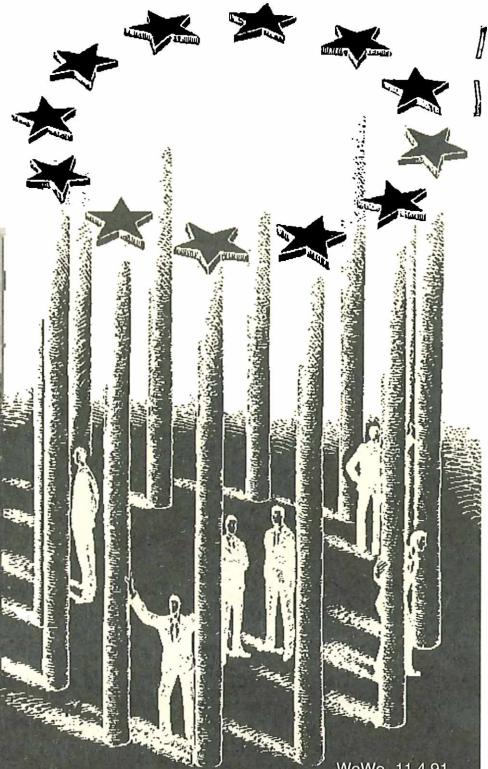
Wenn EG Militärpolitik betreibt: VP gegen einen Beitritt

OÖN 22.0.80

20 Mill. Menschen sind in Europa arbeitslos
EG-Binnenmarkt bringt auch keine Lösung

Kreisky empfindet Österreichs Brief nach Brüssel als unzeitgemäß.

SN 11489



WeWo, 11.4.91,
Zeichnung: Vorlet

Österreich für eine EG/EWR Volks Abstimmung

JETZT!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1991-5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1991/5 1-8](#)